

# Trommelwirbel für das kreative Herz der City

1200 junge Menschen werden ab 2026 am Campus Gestaltung rund um den Irminenfreihof studieren. Jetzt beginnt der lange Endspurt für ein Projekt, von dem ganz Trier profitieren soll.

VON RAINER NEUBERT

**TRIER** Laute Trommelwirbel hallen durch die entkernten Geschosse des ehemaligen Bürohochhauses der Staatsanwaltschaft am Irminenfreihof. Sakiko Idei und Hans Rudolf, das Duo Saru, sind es die zeitweise laut und dynamisch, aber auch mit leisen und nicht immer harmonischen Klängen das Baustellenfest eröffnen, zu dem auch Wissenschaftsminister Clemens Hoch nach Trier gekommen ist. Es ist der bewusst gewählte Auftakt – endlich – für den Ausbau des Gebäudes zum neuen Zentrum für den Campus Gestaltung.

1200 junge Frauen und Männer werden, nur einen Steinwurf vom Zentrum Triers entfernt, ab 2026 hier studieren. Diesen Termin nennt Wilfried Hoffmann, Leiter der Bauverwaltung beim Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB). „Wir konnten endlich die Rohbauarbeiten vergeben“, ist seine zweite Botschaft, verbunden mit

**Trommelwirbel in der zukünftigen Mensa: Sakiko Idei und Hans Rudolf stimmen die Gäste beim Baustellenfest musikalisch ein.**

FOTOS (2):  
RAINER NEUBERT

der Hoffnung, dass die bisherigen Verzögerungen beim Ausbau damit ein Ende finden. Die Übergabe des Gebäudes Ende 2025 bedeutet eine Verzögerung von 18 Monaten zu dem ursprünglich geplanten Termin. Insgesamt werden dann zwölf Jahre vergangen sein, seit die Idee für diese Nutzung entstanden ist.

Minister Hoch war damals noch lange nicht im Amt. „So eine lange Planungs- und Bauzeit hat auch

etwas Gutes“, greift er das Thema mit einem Augenzwinkern auf. „Mit Blick auf die Nachhaltigkeit wäre das Ergebnis sonst wesentlich schlechter ausgefallen.“

Tatsächlich sind die Hochschule Trier und ihre Außenstelle Birkenfeld vor zwei Jahren mit dem Siegel Fairtrade-University ausgezeichnet worden. „Wir sind auch bei allem, was wir tun, der Nachhaltigkeit verpflichtet“, bestätigt Fachbereichs-

dekan Matthias Sieveke, der mit seinen Studierenden der Architektur an der Entwicklung des 14,4 Millionen Euro teuren Bauprojekts aktiv mitgewirkt hat. Die Anmerkung, dass in seinem Bauterminkalender dieser Freitag eigentlich als Eröffnungsfeier eingetragen sei, will er sich allerdings nicht verkneifen.

Was am Irminenfreihof nach den Plänen des Planungsbüros Merwald und Partner (Koblenz) unter Federführung des LBB entsteht, verdient tatsächlich das grüne Label. So wurden alle belasteten Baustoffe ausgebaut. Von den alten Fußböden, Türen und Leitungen sind lediglich die Terrakotta-Fliesen im offenen Treppenhaus geblieben. Alle neuen Baustoffe werden von einer Baubiologie geprüft. Die Wärmeversorgung erfolgt über das Nahwärmenetz der Stadtwerke. Das barrierefreie Gebäude wird energetisch saniert und erhält eine Dachbegrünung sowie die Vorbereitung für eine Photovoltaik-Anlage. Auf dem begrünten Vorplatz entstehen 60 Stellplätze für Fahrräder. Zusätzliche Autoparkplätze wird es nicht geben.

Nur ein weinendes bei „zehn lachenden Augen“ hat angesichts des bislang schleppenden Fortgangs des Projekts auch Hochschul-Prä-

sidentin Dorit Schumann. Denn auch die Entwicklung am Standort Schneidershof hängt mit der Fertigstellung des Gebäudes für den Bereich Architektur zusammen. Der Umzug dieser 400 Studierenden in die Innenstadt schafft auf dem Hauptcampus die Möglichkeit, zwei große Gebäude zu sanieren und so die Bedingungen für Forschung und Lehre auch in anderen Bereichen deutlich zu verbessern.

„Wir machen mit 1200 Studierenden am Campus Gestaltung die Innenstadt zu einem Zentrum der Kreativität“, freut sich Schumann. Sie glaubt ebenso wie Dekan Sieveke („Das Herz schlägt in der Stadt“), dass es dadurch wertvolle Impulse für das Leben in der Trierer Innenstadt geben wird.

Ein wesentlicher Ort der Kommunikation wird die neue Mensa mit Außenterrasse sein. Sie ist dort geplant, wo das Duo Saru an diesem Tag mit ihren Trommelschlägen die Hoffnung auf einen schnellen Fortgang der Arbeiten akustisch unterstreichen. Dorit Schumann tut das mit zwei wiederverwertbaren Trinkflaschen an die Ehrengäste. Ihr Tipp: Energiedrinks als Füllung können bei Bedarf das Durchhaltevermögen verbessern.



## MEINUNG

### Was lange währt, könnte gut werden

**E**s sind nicht die besten Zeiten für große Bauprojekte. Schon gar nicht, wenn sie vom Land selbst gesteuert werden. Doch auch hohe Baustoffpreise und der offensichtliche Mangel an ausführenden Firmen tragen zu Verzögerungen bei, wie sich bei der ehemaligen Staatsanwaltschaft zeigt. Nun steht der neue Termin für die Fertigstellung: Ende 2025 soll es so weit sein. Das gehe immerhin schneller als Stuttgart 21, hat die Architekturstudentin Laura Schreiber in einem Nebensatz angemerkt, die das Baustellenfest im Raum der zukünftigen Mensa moderierte. Sie selbst wird dann ihren Master-Abschluss bereits seit einem Jahr in der Tasche haben. Als die Planspiele vor zwölf Jahren begannen, lag ihr Studium noch weit in der Zukunft.

Geduld ist gefragt, am Irminenfreihof ist das nicht anders als an vielen anderen Stellen in Trier. Doch am Ende zählt das Ergebnis. Und das wird ohne Zweifel ein Gewinn sein. Dann wird es erstmals einen Campus mit 1200 Studierenden in der Innenstadt geben. Viele junge Erwachsene, die auch tagsüber präsent sind; das ist es, was eine echte Studentenstadt ausmacht. Trier ist viel mehr als ein touristischer Hort römischer Relikte. Impulse sind gefragt.

[r.neubert@volksfreund.de](mailto:r.neubert@volksfreund.de)



RAINER NEUBERT



Stehen vor der Großbaustelle für die neue Heimat der Architekturstudenten am Irminenfreihof: (von links) Wilfried Hoffmann (LBB), Laura Schreiber (Studentin), Hochschul-Präsidentin Dorit Schumann, Wissenschaftsminister Clemens Hoch und Dekan Matthias Sieveke.

## INFO

### Das Projekt Campus Gestaltung in der City

1200 junge Frauen und Männer studieren in sechs Fächern, die zum **Campus Gestaltung** gehören. Die Bereiche Irminenfreihof und Paulusplatz sollen mit dem umgebauten Hochhaus der Staatsanwaltschaft ein neues Zentrum der Kommunikation bekommen und Impulse für die Innenstadt bringen. Eine moderne Mensa mit Außenterrasse und Ausstellungsräume sollen das sicherstellen. Investitionskosten: 14,4 Millionen Euro. Übergabetermin: Ende 2025.

## WWW

Einen Rundgang durch das Gebäude sehen Sie unter [volksfreund.de/fotos](http://volksfreund.de/fotos)